



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0108/2024		Datum: 11.04.2024	
Dezernat 1			
Verfasser:	01-Büro des Oberbürgermeisters / Zentrale Angelegenheiten	Az.: 01/10/40/BUGA2029/CH	
Betreff: Aktueller Stand der Planungen der BUGA 2029 gGmbH und der Stadt Koblenz			
Gremienweg:			
25.04.2024	BUGA Ausschuss 2029	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. <input type="checkbox"/> Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Unterrichtung:

Die Unterrichtungsvorlage informiert über den aktuellen Stand der Planungen zur Bundesgartenschau 2029 und die möglichen Herausforderungen, Chancen und Entwicklungsimpulse für die Stadt Koblenz mit Blick auf die BUGA 2029.

I. Veranstaltungsorte, Planungen und Prognosen der BUGA 2029 gGmbH

Im Rahmen der letzten Verbandsversammlung des Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal, am 03.04.2024, stellte der Geschäftsführer Sven Stimac den Planungsstand zur BUGA 2029 vor und gab erste Prognosen zu Besucherzahlen und Anreiseformen ab.

1. Veranstaltungsorte

Die Bundesgartenschau entlang des Oberen Mittelrheintals wird in **vier Bereichen** und auf **sechs eintrittspflichtigen Flächen** mit einer Gesamtveranstaltungsfläche von **40,3 Hektar** stattfinden:

Lahnstein: Mit modernen Grünflächen für Freizeit und Erholung sollen hier die Ufer an Rhein und Lahn neu angelegt werden: Entlang der Promenaden wird es eine Mischung aus hoher Aufenthaltsqualität, Veranstaltungsmöglichkeiten sowie Spiel und Sport geben. **Die Hafemole soll zu einem neuen Anziehungspunkt für Lahnstein werden.**

Bacharach: Der Siegerentwurf für die neuen Rheinanlagen zur Bundesgartenschau 2029 in Bacharach sieht eine Mischung aus Altstadtcharme, Landschaftspark, Poesie, Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Strandbad und Camping vor und soll den Besuchern und Einheimischen im Jahr 2029 und in den Folgejahren neue Attraktivität bieten.

Rüdesheimer Hafepark: Hier soll ein neuer Mittelpunkt des Stadt- und Parklebens entstehen. Der Hafepark wird behutsam weiterentwickelt. Unter dem Arbeitstitel „Ensemble“ entsteht ein facettenreicher Park, der die strenge Trennung zum angrenzenden Freizeitpark aufhebt und zum Entdecken lokaler Geschichte und Geschichten einlädt.

Für den Bereich **Burg Rheinfels, St. Goar, St. Goarshausen und Loreley** wird eine internationale Planerwerkstatt vom 7. bis 11. Oktober dieses Jahres durchgeführt.

Großveranstaltungen der BUGA 2029 werden darüber hinaus auf der **Festung Ehrenbreitstein** und auf der Loreley stattfinden.

2. Prognosen der BUGA 2029 gGmbH

Die erwarteten Besucherzahlen, inkl. Mehrfachbesuchen belaufen sich **auf 3,2 Millionen** Besuchen.

Prognostizierte Besucherzahlen pro Bereich:

- Lahnstein: 800.000, an Spitzentagen bis zu 11.000 Besucher:inne
- Burg Rheinfels/Loreley: 800.000, bis zu 12 000/Spitzentagen
- Bacharach: 600.000, an Spitzentagen bis zu 9000 Besucher:innen
- Rüdesheim/Bingen: rd. 1.000.000

3. Anreiseprognose für rd. 3,2 Millionen Besucher:innen

- Für die prognostizierten 3,2 Millionen Besucher wird eine Anreisezeit von durchschnittlich zwei Stunden erwartet.
- Voraussichtliche Anreisemodi:
 - Auto, Wohnmobil 45%
 - Bahn 30%
 - Reisebus 15%,
 - Schiff 5%

4. Planung Besuchstag

Ein Besuchstag soll durchschnittlich 8 Stunden dauern. 3-4 Stunden hiervon werden auf dem jeweiligen BUGA-Gelände verbracht werden. Die restliche Zeit, ca. 4 Stunden, wird für Besuche in der näheren Umgebung genutzt werden. Da jedes BUGA-Gelände eine eigene Storyline sowie Alleinstellungsmerkmale hat, sollen Wiederholbesuche gewährleistet werden.

II. Herausforderungen, Chancen und Entwicklungsimpulse für Koblenz und den nördlichen Teil der Bundesgartenschau:

Für die Bundesgartenschau 2029 und die Stadt Koblenz ergeben sich aus diesen Planungen und den Prognosen der BUGA 2029 gGmbH verschiedene Herausforderungen, gleichzeitig auch große Chancen und Entwicklungsimpulse.

Ziel der Stadt Koblenz ist es, sicherzustellen, dass ein bedeutender Anteil der Besucher:innen der Eintrittsflächen in Lahnstein und den angrenzenden Bereichen Richtung Loreley und Bacharach auch Koblenz besucht und bestenfalls in der Stadt übernachtet. In Koblenz sollen die Besucher:innen und natürlich auch die Bürger:innen ein einmaliges, faszinierendes Erlebnis genießen, das das Gefühl und die Magie der BUGA 2011 wieder aufleben lässt.

Dies erfordert innovative und kreative Ansätze und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten im nördlichen Tal, von Koblenz bis Boppard.

Von der reibungslosen Anreise über die Bereitstellung von Parkmöglichkeiten bis hin zur Mobilität im Tal und einer effektiven Besucherlenkung muss alles koordiniert werden. Zusätzlich ist die Entwicklung eines Destinationskonzepts für Koblenz und den Talbereich bis Boppard von entscheidender Bedeutung.

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist entscheidend, um eine reibungslose Durchführung der Bundesgartenschau zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Koblenz eine hohe Wertschöpfung erzielt und so bestmöglich von der BUGA 2029 profitiert.

Die Stadtverwaltung auf dieser Grundlage intensiv innerhalb eines Gesamtkonzeptes zur BUGA, unter Koordination der Stabsstelle, an folgenden Themen:

1. Anreise, Parken und Besucherlenkung:

Die größte Herausforderung der BUGA 2029 wird die Anreise, das Parken und Lenkung der Besucher sein.

In Lahnstein werden an Spitzentagen bis zu 11.000 zahlende Besucher erwartet. An solchen Spitzentagen kalkuliert die BUGA mit rd. 2.100 Bahnreisenden, ca. 2.600 Besucher werden mit dem Bus anreisen und rd. 45% reisen mit dem PKW an, also rd. 4.000 Personen. (ca. 1500 PKWs an Spitzentagen).

Von den Parkplätzen sollen die Gäste mit Shuttle- und/oder Linienbussen zu den BUGA-Eintrittsflächen gebracht werden. Für die Eintrittsfläche Lahnstein sind die Parkflächen noch zu definieren, zurzeit wird von der BUGA 2029gGmbH eine Parkfläche in Waldesch angedacht. Für die Verbindungen im Tal sorgen nach heutigem Stand Züge, Busse, Fähren oder auch das Fahrrad.

Das Gelingen des Mobilitätskonzepts der BUGA 2029 gGmbH, hängt entscheidend von der erfolgreichen Sanierung beider Bahnstrecken ab, beginnend mit der rechten Rheinseite im Jahr 2026, gefolgt von der linken Rheinseite im Jahr 2028, wie von der DB während der Versammlung des Zweckverbandes WOM angegeben.

Aktuell wird das Mobilitätskonzept für die Bundesgartenschau von der BUGA 2029 gGmbH entwickelt. Für die Stadt Koblenz ist die nahtlose Einbindung in das Mobilitätskonzept der Bundesgartenschau von großer Bedeutung. Erste Gespräche zwischen der Stadtverwaltung (Amt 61) und der BUGA 2029gGmbH wurden bereits geführt und gemeinsam mit weiteren Fachämtern werden nun verschiedene Optionen geprüft, die zu gegebener Zeit den Gremien vorgestellt werden. Hier geht es auch um die Prüfung, ob in Koblenz ein nachhaltiger Mobilitätshub entstehen kann.

2. Entwicklung einer nachhaltigen Strategie für den nördlichen Teil der Bundesgartenschau

Auf städtischer Arbeitsebene wurde der Vorschlag entwickelt, dass die Städte und Gemeinden im nördlichen Teil der Bundesgartenschau von Koblenz bis Boppard stärker zusammenarbeiten und gemeinsam eine nachhaltige Strategie erarbeiten. Derzeit finden hierzu Abstimmungsgespräche mit der BUGA 2029 gGmbH statt, anschließend soll mit den Städten und Gemeinden gesprochen werden.

Folgende Maßnahmen bieten dabei vielfältige Chancen und Impulse für Koblenz und den nördlichen Teil der Bundesgartenschau:

- Entwicklung einer Infrastrukturplanung und eines übergreifenden Mobilitätskonzeptes mit nachhaltigen Mobilitätslösungen welches sich innerhalb von Koblenz bis in den nördlichen Teil der Bundesgartenschau erstreckt.
Hierzu ist folgendes notwendig:
 - Analyse der Verkehrsinfrastruktur
 - Integration der Fahrrad- und Fußwege
 - Optimierung des Öffentlichen Nahverkehrs
 - Parkplatzkonzept
 - Wegeverbindungsanalyse
 - Personenschifffahrtskonzept
- Entwicklung eines Destinationskonzeptes (Thematische Konzeption: Festlegung von Hauptthemen, Attraktionen, Marketingstrategie)
- Konzeptentwicklung zur Einbindung der örtlichen Wirtschaft, IT-Unternehmen und Betriebe am Oberen Mittelrhein vor und während der Bundesgartenschau

III. Gesamtkonzept „Maßnahmen der Stadt Koblenz zur BUGA 2029“ unter Einbeziehung der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses:

Das Gesamtkonzept für die Maßnahmen der Stadt Koblenz zur BUGA 2029 wird von der zuständigen Stelle im Amt „OB-Büro – Zentrale Angelegenheiten gemeinsam mit den Fachämtern entwickelt und koordiniert und soll bis März 2025 fertiggestellt werden

Aktuelle konzentrieren sich die Fachämter auf die folgenden Entwicklungen:

- **Veranstaltungen für die BUGA 2029:**
 - Entwicklung eines nachhaltigen Kultur-und Veranstaltungskonzeptes unter Einbeziehung der Bevölkerung bis Mitte 2025
 - Identifizierung von Veranstaltungsorten
 - Festlegung der relevanten städtischen Festungsteile; der Korrespondenzprojekte für die BUGA 2029
- **Integration des Weindorfs in das BUGA 2029 Gesamtkonzept**
Die Verwaltung prüft derzeit, inwieweit eine Sanierung möglich ist und wird den Gremien dazu eine Vorlage unterbreiten.
- **Kurfürstlichen Schloss:**
Das Kurfürstliche Schloss wird von September 2024 bis zur BUGA 2029 von außen saniert. Während dieser Zeit wird das Schloss komplett eingerüstet. Als Baustelleneinrichtungsflächen werden sowohl die unmittelbar vor dem Haupteingang befindlichen Freiflächen, als auch die Innenradien der Zirkularbauten benötigt. Nach 2029 folgt dann die Innensanierung.

Da die Wiedereröffnung frühestens für das Jahr 2035 erwartet wird, wird dasKurfürstliche Schloss aus der Gesamtkonzeption „Maßnahmen der Stadt Koblenz zur BUGA 2029“ gestrichen und von der im Mai beginnenden Bürger:innenbeteiligung ausgeschlossen.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine